

Wien 29. November 94

Sehr geehrter Herr Sobler!

Empfangen Sie meinen herzlichsten
Gruß für Sie Ihre, Sie mir sehr zu
Freude wurde, daß Sie sich in Ihren
jüngsten Familien
-Wiener Dichter von Sapphoren
angewandt sind meine Helene
in so freundlicher Weise besuchung
gesehen haben.

Ich hoffe mich bald an, Ihre lieben
wunderbaren Familien von 22. zu beauftragt,
als mir mein Mann das Familien
überreicht, das mich sehr Sie vor-
trefflichen Ausführungen über unsere
große Schwester, Sie ist so sehr liebe
und sorglos, ganz besonders
ausdrückt. Ich bitte sehr Sie

mit dem Auszuge überm, daß
Herr Eber Schenke der große
ist lebend. Dichter ist. —

Lassen Sie mich Ihnen jetzt noch
sagen, wie glücklich mich die Güte
gemacht hat, und mit Ihnen
gemein zu sein, sobald es so
weit sein werde, um Ihnen mein
Beispiel vorzuführen.

Ich werde Sie jetzt fort zu helfen
wissen.

Sie sind auf mein Heilwörter
Mitarbeiter sehr zuversichtlich,
Denn ich will Ihnen das Nicht vorführen,
wie es ist, so wie ich es so bereit
Eber vorführen habe,
Lieber haben Sie mich abgelesen
und mir jetzt nun der Maß,
Sie mit dem letzten Akt in
jener jährigen Form
bekannt zu machen.

Ich bin wohl mit Semit zufrieden
und ich hoffe mich wohl, ich hoffe
mich mit etwas fortzujagen
so die jüdischen.

Ich werde das ganz übergeben,
im letzten Akt umzusetzen
Punkt D. kann beim Wort
nehmen? Ich darf das?
Andere ich meinen Saal
wird es in der nächsten
Jahresplanung auch für den
Minna Kautsky



